

Debatte um Depot für das Museum

Innenstadt – Kritik übt der Bürgerverein „Potsdamer Innenstadt/Freies Tor“ an den Plänen des Stiftungsrates der Stiftung Großes Waisenhaus für ein Museumsdepot in der Spornstraße. „Wir begrüßen es ausdrücklich, dass die Baulücke an der Ecke Dortustraße/Spornstraße geschlossen werden soll. Und es ist selbstverständlich, dass für das Potsdam-Museum angesichts des Verlusts des Depots auf Hermannswerder neue Räumlichkeiten in angemessener Entfernung geschaffen werden müssen“, sagte die Vereinsvorsitzende Ellen Chwolik-Lanfermann gestern zur MAZ. Ein Grundstück mitten in der historischen Innenstadt sei aber zu schade für eine Nutzung als Lagerfläche.

„Wünschenswert wäre vielmehr eine Nutzung, die auch diesen Bereich der Innenstadt belebt, gerade wenn das nahe gelegene Bürogebäude des Rechenzentrums bald womöglich für Künstler und das Mitmach-Museum Extavium genutzt werden kann und das Erscheinungsbild der Plantage insgesamt einladender gestaltet wird“, so Chwolik-Lanfermann. Man könnte sich in dem zu errichtenden Gebäude Wohnungen vorstellen, im Parterre vielleicht ein Café und vielleicht auch ein „Schau-fenster“ für das nahe gelegene Naturkundemuseum, das unter Platzmangel leide. „Es wäre wünschenswert, dass möglichst viele Ideen zusammen getragen werden, wie man die Möglichkeit eines Gebäudes in so exponierter Lage bestmöglich nutzen könnte. Einer Nutzung als Lagerfläche sollte die Stadtverwaltung aber keinesfalls nähertreten“, sagte die Vereinschefin.

Wie berichtet, hatte die Stiftung Großes Waisenhaus angeboten, in der Baulücke Spornstraße/Dortustraße ein Depot für das Potsdam-Museum zu bauen. Die bedeutenden Sammlungen können bald nicht mehr adäquat untergebracht werden. Im MAZ-Interview hatte Stiftungschef Hans-Jochen Knöll angekündigt, dass der Lückenschluss sich optisch am zerstörten Original orientieren würde. *sti*